

# Treffen mit langjährigen Freunden

14-köpfige Delegation aus Bassum reist zum 50-jährigen Partnerstadtjubiläum nach Frankreich

VON ANIKA SEEBACHER

Bassum – Viele Paare erneuern anlässlich eines Ehejubiläums ihre Gelöbnisse, um auf ihren gemeinsamen Weg zurückzublicken und ihrer Treue erneut Ausdruck zu verleihen. Ähnlich haben es nun deutsche und französische Vertreter mit der Partnerschaftsurkunde zwischen Bassum und dem französischen Fresnay-sur-Sarthe gehalten, als die Bassumer für einige Tage in Frankreich zu Besuch waren.

Die Partnerschaftsurkunde besiegelte am 4. Juni 1972 die Freundschaft der beiden Städte. Dieser Kontakt hat seine Wurzeln wiederum in einem Austausch zwischen der Realschule Bassum und dem Collège Léo Delibes. „Damals reisten die Schüler für die Kriegsgräberpflege nach Frankreich“, erinnert sich Bassums Bürgermeister Christian Porsch. Im Anschluss habe der damalige Lehrer Wilhelm Hellriegel bei mehreren französischen Städten eine Partnerschaft angefragt und sei in Fresnay auf offene Ohren gestoßen. Zwar konnte Hellriegel nun aus gesundheitlichen Gründen nicht persönlich zum Jubiläum gratulieren, aber er sei gedanklich dabei gewesen, wusste Johanna Block, Vorsitzende des Freundeskreises europäischer Partner, zu berichten.

„50 Jahre Partnerschaft sind ein besonderer Anlass. Das musste gefeiert werden“, sagt Block. Die Vorsitzende des Bassumer Vereins, der sich um die Beziehungen zu den Partnerstädten kümmert, freut sich, dass eine kleine Delegation von 14 Personen den Franzosen einen Besuch abstatten durfte. Im Sinne der Nachhaltigkeit wurde die An- und Abreise gemeinsam mit der Gemeinde Weyhe organisiert. Diese feierte ebenfalls 50 Jahre Städtepartnerschaft – mit der fran-



Zu Gast bei Freunden: Zum 50-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Bassum und Fresnay-sur-Sarthe machte sich eine Delegation auf den Weg nach Frankreich. FOTOS (2): FREUNDKREIS EUROPÄISCHER PARTNER



Bei der offiziellen Jubiläumsfeier erneuerten die Bürgermeister die Unterschrift des Vertrags.



Freuen sich über die guten europäischen Beziehungen: Christian Porsch und Johanna Block. FOTO: SEEBACHER

zösischen Gemeinde Coulainnes. Ende Mai machte sich die kleine Busgesellschaft auf den Weg in den Westen Frankreichs. „Ein Konzept, das wir auf jeden Fall wiederholen werden“, kommentiert Christian Porsch die besondere Fahrgemeinschaft.

Vor Ort wartete ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm auf die Gäste aus der Lindenstadt. Nach der Ankunft am Mittwochmittag ging es zunächst in die Gastfamilien. „Dort hatten wir uns einiges zu erzählen“, so Johanna Block. Außerdem

hätten die Gastgeber ihnen im Rahmen der Freizeitgestaltung „die schönsten Plätze“ präsentiert, zeigt sich Porsch begeistert.

Am Freitagabend gab es einen offiziellen Empfang mit Festreden und einem Büffet im Park am Rathaus von Fresnay. Auch das Orchester der örtlichen Musikschule habe gespielt, berichtet Block von der Feier, bei der die Partnerschaftsurkunde erneuert wurde.

„Viele Leute waren über die Jahre an dem Austausch beteiligt“, sagt Porsch und erin-

nernt sich unter anderem an Fußballspiele auf dem Platz des knapp 3000 Einwohner zählenden Orts in der Region Pays de la Loire. Auch Schüler der ersten Stunde, die vor einem halben Jahrhundert an dem Initiaalaustausch beteiligt waren, schlossen sich Bürgermeister Porsch zufolge nun der Delegation bei der Reise an.

Auch Johanna Block hat seit ihrer ersten Fahrt nach Fresnay-sur-Sarthe vor 20 Jahren vieles erlebt, Freundschaften aufgebaut und die Tradition des Austausches

lieb gewonnen. Als Übersetzerin für diejenigen, die sich in Frankreich nicht so gut ausdrücken können, habe sie Einblicke in verschiedene Bereiche bekommen, etwa durch die Kontakte zwischen den Landwirten. „Diese berufsbezogenen Treffen bringen den Leuten sehr viel.“

„Es steht und fällt alles mit den Kümmerern“, betont Bürgermeister Porsch und hat dabei auch den Wandel im Blick. Denn was mit der Pflege der Kriegsgräber in den 1960er-Jahren begann, hat sich auf Kontakte zwi-

schen Vereinen und Privatpersonen verlagert. Johanna Block bedauert, „dass uns die zweijährige Pause aufgrund der Pandemie zurückgeworfen hat“. Es habe beim jüngsten Besuch noch Unsicherheiten aufgrund des Infektionsgeschehens gegeben, die einige Bassumer von der Reise abgehalten hätten. „Wir wünschen uns aber, dass die Freundschaft nicht darunter leidet und die Verbindungen so weitergehen“, betont Block. Ein erster Schritt sei mit dem Schüleraustausch Ende April mit der OBS Bassum getan. Diese hätten in den vergangenen zwei Jahren nicht stattfinden können. Umso größer sei die Freude über die Wiederaufnahme des Programms, so Block. „Das war sehr harmonisch“, lautet das Fazit der Vorsitzenden des Freundeskreises europäischer Partner. Für sie wurde mit der Begegnung der Schüler „ein wichtiges Samenkorn gelegt“, das es nun zu pflegen gelte.

Mit dem Besuch Ende Mai sind die Feierlichkeiten anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Partnerschaft zwischen Bassum und Fresnay-sur-Sarthe aber noch nicht abgeschlossen. „Nächstes Jahr feiern wir bei uns in Bassum weiter“, verrät Johanna Block, dass zu Himmelfahrt 2023 sowie im Juni kommenden Jahres die Gäste aus Frankreich zu einem Gegenbesuch kommen werden.

Zuvor werde es aber noch Begegnungen mit den Freunden aus dem britischen Spilsby sowie dem litauischen Telsiai in Bassum geben. Bürgermeister Porsch und Johanna Block hoffen, dass die Lage – sowohl politisch als auch mit Blick auf Corona – die Pläne nicht platzen lässt.

**Bassums Partnerstädte**  
Infos zu den Bassumer Partnerstädten gibt es online unter [www.freundeskreis-europaeischer-partner.de](http://www.freundeskreis-europaeischer-partner.de).

## Unterwegs mit Schnecki und Kelly

Twistringen – Britta Gansberg liest am heutigen Freitag, 10. Juni, aus ihrem Kinderbuch: „Auf Entdeckungsreise im Garten mit Schnecki und Kelly“. Die Lesung beginnt um 16 Uhr im Ratsaal. Der Eintritt ist frei.

„Die Geschichte spielt in einem kleinen Garten in einer kleinen Stadt mit vielen kleinen Lebewesen. Eine Weinbergschnecke und eine Kellersassel sehen es als ihren Auftrag an, über die vielen kleinen Wunder direkt vor der eigenen Haustür zu berichten und wundern sich immer noch, warum die Menschen nicht staunend durch die Natur gehen“, heißt es in der Einladung.

Auf Entdeckungsreise im Garten mit Schnecki und Kelly sei ein bewegendes Buch mit wunderschönen Fotos, das sowohl kleine Leser als auch Erwachsene beim Vorlesen in seinen Bann ziehe, heißt es weiter.

Freundschaft, das Schicksal selbst in die Hand nehmen und starke Gefühle machen dieses Buch erlebbar. Dazu werde viel Wissen über 20 kleine Lebewesen vermittelt, die Kinder selbst im eigenen Garten oder der Natur entdecken können. Es gehe um „Superhelden“ im Miniformat.

Das Erstlingswerk von Britta Gansberg entstand nach vielen Jahren der Beobachtung dieser Lebewesen in ihrem Garten und einer umfangreichen Recherche.

Im Zusammenhang mit der Lesung kann die Ausstellung von Britta Gansberg „Alles Natur!“ mit gemalten Bildern und Fotos der Künstlerin bestaunt werden.

## Hindernis von Straße geklaut

Bassum – Bislang noch unbekannte Diebe haben in der Zeit von Donnerstag bis Dienstag ein im Straßenbelag fest verbautes Tempeschwellenset entwendet. Das teilt die Polizei mit. Die Schwellen waren vor dem Jugendhaus am Petermoor in Bassum angebracht. Der Schaden beträgt rund 1000 Euro. Zeugen werden gebeten, sich mit dem Polizeirevier in Bassum unter 04241/971680 in Verbindung zu setzen.

## CDU Senioren im Museum

Twistringen – Die Seniorenunion des CDU Kreisverbands Diepholz besucht am 21. Juni das Strohmuseum in Twistringen am Kapellenweg. Die Führung beginnt um 14.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. „Nach einer Führung durch das Museum wollen wir gemeinsam bei Kaffee und Kuchen noch ein wenig klönen“, heißt es in der Einladung. Die Teilnahme an der Kaffeetafel kostet mit Kaffee und/oder Tee satt und einem Stück Kuchen sechs Euro. „Begrüßen dürfen wir unseren Landtagsabgeordneten Volker Meyer, der uns ein wenig über die aktuelle Landes- und Kreispolitik informieren wird. Außerdem wird er uns einen kurzen Einblick in den bevorstehenden Landtagswahlkampf geben“, heißt es weiter. Anmeldungen sollten bis zum 16. Juni eingehen bei Uwe Schweers unter 0175/5660703 oder an [UweSchweers-Stuhr@t-online.de](mailto:UweSchweers-Stuhr@t-online.de).

## Tante-Emma-Feeling

Neuer Unverpackt-Verkaufswagen und Infostand auf dem Bassumer Wochenmarkt

VON FABIAN PIEPER

Bassum – Mit einer Handbewegung öffnet Christine Eder die Schleusen des zylindrischen Gefäßes. Augenblicklich purzeln die darin enthaltenen Nudeln in den leeren Jutebeutel, den sie darunter hält. Das Gleiche macht sie anschließend noch mit Kidneybohnen und Sonnenblumenkernen. Dann reicht sie die befüllten Beutel und Gefäße Kundin Christiane Buhrdorf über den Tresen ihres Verkaufswagens.

Der Wagen steht an diesem Morgen auf dem Wochenmarktgelände in Bassum. Dort soll er in Zukunft häufiger stehen, wie Karsten Bödeker, Erster Stadtrat von Bassum, erklärt. „Er rundet das Marktangebot ab.“ Denn das Konzept ist neu in der Stadt: Christine Eder bietet regional erzeugte und vor allem unverpackte Waren an.

Der Verkaufswagen gehört zum Diepholzer Unverpackt-Laden Propure von Inhaberin Heidrun Plümer. Er ist seit Kurzem und jeden zweiten Freitag im Monat auf dem Bassumer Wochenmarkt zu finden. Kunden sollten vor dem Einkauf dort Einmachgläser, Tupperdosen und Jutebeutel bereithalten, denn die Waren ohne umweltschädliche und unnötige Verpackung werden direkt für den Kunden abgefüllt. „Wir haben alles, was im



Ein breites und vielfältiges Sortiment an unverpackten Waren kann Christine Eder ihren Kunden direkt abfüllen.

natürlichen Haushalt so anfällt“, sagt Christine Eder und fängt an aufzuzählen: „Nudeln und Reis, Essig und Öl, Müsli und Kaffee, Cremes, Seifen, ...“ Das Sortiment sei durch die Beengtheit des Verkaufswagens zwar deutlich begrenzter als im Diepholzer Stammladen, „aber es können auch extra Bestellungen werden“, sagt Eder. Die entsprechenden Produkte seien dann beim nächsten Mal im Sortiment. „Da kommt ein bisschen Tante-Emma-Laden-Feeling auf“, sagt Hans-Jürgen Donner vom Ordnungsamt der Stadt Bassum. Als stellvertretender Marktleiter weiß er

um weitere Vorteile, die der neue Marktstand mit sich bringt: „Es ist schön für kleinere Haushalte, weil man in kleinen Mengen kaufen kann.“

Zurück zur Christiane Buhrdorf, die mit ihrer Tochter Fenja ihre Einkäufe verstaut. Sie adelt das Angebot – indem sie Kritik übt: „Es ist schade, dass der Markt nur Freitagvormittag ist“, sagt sie. Sie würde sich ein dauerhaftes Unverpackt-Angebot wünschen, denn sie weiß: „Die Plastikmengen, die man produziert, das ist Wahnsinn!“

Auch Silke Tiedemann aus Bassum kauft bei Christine Eder ein. „Zum ersten Mal“,

wie sie lächelnd sagt. Gut vorbereitet ist sie trotzdem: Aus einem Jutebeutel holt sie viereckige Glas-Gefäße raus. Vor allem auf die Trockenfrüchte hat sie ein Auge geworden, sagt sie. Und wie Christiane Buhrdorf wünscht auch sie sich einen festen Unverpackt-Laden in Bassum.

Und wäre Silke Tiedemann nicht gut vorbereitet, hätte sich auch dafür eine Lösung finden lassen, denn im Verkaufswagen gibt es auch die Möglichkeit, sich über ein Pfand-System Abfüll-Gefäße auszuleihen.

Die Kundschaft setzt sich laut Christine Eder vor allem aus jüngeren Menschen zu-



Nutzt den Wochenmarkt als Anlaufstelle, um sich zu vernetzen: Kundenberater Steffen Trapp. FOTOS: JANITJE EHLERS

sammen. „Aber die älteren Besucher sind auch interessiert“, hat sie festgestellt. Da verwundert es wenig, als sie verrät, was sich am besten verkauft: „Unsere Renner sind die süßen Sachen!“

Eders Gesicht ist nicht das einzige neue unter den Besuchern auf dem Bassumer Wochenmarkt. Zwischen den Ständen mit Obst, Gemüse, Käse und Wurst steht seit einigen Wochen auch Steffen Trapp. Er ist Kundenberater der Firma Vorwerk und berät unter anderem zu Haushaltsgeräten der Marke Kobold. „Ich möchte mich vernetzen“, sagt er, „und für solche Geschichten ist der Markt die

erste Adresse.“ Auf dem Markt könne Trapp um Vertrauen werben. „Leuten haben Vertreter den Leuten Dreck in den Flur geworfen, um ihre Produkte präsentieren zu können“, sagt er und schüttelt den Kopf. Trapp gehe es vor allem um „Präsentation, Information und ein bisschen Werbung machen“.

Das sei noch nicht lange auf dem Wochenmarkt möglich, erklärt Hans-Jürgen Donner: „Früher haben wir das verneint. Aber jetzt haben wir uns gedacht, wir lassen auch mal Infostände zu. So etwas kann einen Wochenmarkt auch beleben.“